

Leonardo Bezzola

Versuch einer Annäherung

Ein Film von Pedro Haldemann



Insertfilm AG
Weissensteinstr. 81
4500 Solothurn

Inhalt

Synopsis	S. 3
Vorbemerkungen – Motivation	S. 3
Dramaturgie, Szenenbilder	S. 4
Protagonist Leonardo Bezzola	S. 5
Nebendarsteller	S. 6
Anmerkungen zur audiovisuellen Gestaltung	S. 13
Soundgestaltung	S. 13
Montage und Postproduktion	S. 14
Termine	S. 14
Anmerkungen des Produzenten	S. 15
Stabliste	S. 16
Technische Informationen	S. 17

A Bio / Filmographie des Protagonisten

Bio / Filmographie der Mitarbeiter

B Finanzen (Budget, Finanzierungsplan)

C LOI – Verträge

Synopsis

Ein Diavortrag für Freunde von Leonardo Bezzola

Vorbemerkungen – Motivation

Meine erste Begegnung mit Leonardo Bezzola hatte ich in der Klus in Balsthal, als ich mit Reto Emch unsere gemeinsame Installation «Klangmasse» aufbaute. Er zog sofort meine Aufmerksamkeit auf sich. Ich war baff erstaunt, wie nahe er den Leuten kommen konnte, sie fotografierte, und niemand dabei gestört wurde. Die meisten realisierten es ganz einfach nicht. Ihn kannte jeder und er war ein Teil der

Kunstszene – selber Künstler. Jahre später, als wir die «Heavens Lounge» in Solothurn abbauten, sah ich ihn – auf dem Turm stehend – von weitem, hatte aber keine Gelegenheit mit ihm zu sprechen und ein paar Tage später lag eine Fotografie im Postfach: «Ein Geschenk. Falls ihr ein Bild braucht». Es wurde das Titelbild unseres Katalogs.

Mit seiner unauffälligen Persönlichkeit immer im Dienst des guten Bildes steht der Fotograf Leonardo Bezzola nie im Rampenlicht. Das will er auch nicht. «Ich will, dass meine Arbeit im Zentrum steht.»

Und trotzdem möchten wir eine kleine Hommage an seine Person und sein grosses Schaffen kreieren.

Dramaturgie , Szenebilder

Die Dramaturgie des Films ist durch 5 Akte geprägt:

Akt 1

Das kulturhistorische Gedächtnis. Ein Gangdurch durch BEZZ's Atelier mit Fragen zu den wichtigsten Momenten seines Schaffens. (Luginbühl, Tinguely, etc.) Eine **Diaschau** der persönlichen Biografie von BEZZ für seine Freunde. Ausschnitte aus einem kurzen Gespräch seiner Freunde nach der Diaschau. (siehe Trailer)

Akt 2

Archivvierung und Digitalisierung der Fotos von Leonardo Bezzola.

Rede von BEZZ: «Magistraten rühmen die Fotografie zwar gerne als das Gedächtnis der Nation, trotzdem vergammeln vermutlich täglich Tausende von Originalen – Dias, Negative – und Kopien....»

Fragen an: Tobia Bezzola Was geschieht mit dem mit 330'000 Bildern bestückten analogen Archiv von BEZZ?

Dieselbe Frage an Cäsar Eberlin und den Amtsvorsteher des Kantons Bern.

Fotostiftung: Pfrunder kein Interesse.

Podiumsgespräch in Olten zum Kulturgütergesetz.

Akt 3

«Lokale Verfremdung»

Fotocollagen im Zusammenhang mit seinem Haus in Bätterkinden, dem Baseltor und dem Palais Besenval. Rohmaterial Reise mit Werner Jehle.

Akt 4

«clic 1,2,3» Fotoklick und Statements der Portraitierten von «clic 1-3» über ihre Beziehung zum Moment der Fotografie und zu Leonardo Bezzola.

Private Interviews: Sara Bezzola, Ralf Benazzi, San Vincenzo, Peter Jeker, Prof. Ueli Fritz, HdK, Bern, Reto Emch,

Akt 5

Fotoausstellung / Publikation

Planung und Realisierung einer Fotoausstellung oder einer Publikation. Mögliche Orte Freitag-Galerie, Grafisches Kabinett. (Seppi Imhof im Interview)

Protagonist



Leonardo Bezzola absolvierte eine Lehre als Retuscheur in der Cliché-

anstalt Denz und besuchte den Unterricht von Eugen Jordi an der Gewerbeschule in Bern (1945-1949), danach besuchte er während zwei Jahren die Kurse von Otto Morach an der Kunstgewerbeschule Zürich.

Es folgten acht Arbeitsjahre in Grossdruckereien und Reproduktionsanstalten.

Leonardo Bezzola machte in dieser Zeit verschiedene Versuche mit Lithografie, Wandbildern, Fotografie und Kurzfilmen, aus denen sich seine fotografische Tätigkeit entwickelte. Seit 1959 ist Bezzola selbständiger Fotograf.

Zusammenarbeit mit Kurt Blum, mit Jean Tinguely (1960-1991),

bekannt mit Doris Wälti-Portner und Robert Wälti-Portner.

Mitglied des Schweizerischer Berufsfotografen Verband (SBf) (1965-1983),

Schweizerischer Werkbund (SWB) (1963-1966)

Von (1981-1984).Mitglied der Kommission für Foto, Film und Video

des Kantons Bern

Nebendarsteller

Sarah Bezzola, seine Tochter

Tobia Bezzola, sein Sohn



Tobia Bezzola (* 11. Februar 1961 in [Bern](#), CH) ist ein Schweizer [Kunsthistoriker](#) und seit 2013 Direktor des [Folkwang Museums](#) in [Essen](#). Am [Kunsthaus Zürich](#) wurde er bekannt als [Kurator](#) von Ausstellungen zur [Kunst der Moderne](#) und der [Gegenwart](#) sowie zu [Fotografie](#) und [Video](#). Bezzola ist Mitglied der Association of Art Museum Curators.

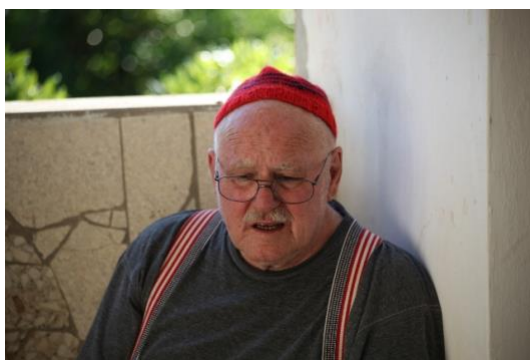
Ausbildung[[Bearbeiten](#) | [Quelltext bearbeiten](#)]

Bezzola studierte [Kunstgeschichte](#) und [Philosophie](#) an den Universitäten Bern und Zürich mit Studienaufenthalten in Paris und Rom. Ab 1990 war er wissenschaftlicher Assistent unter [Hermann Lübke](#) am Philosophischen Seminar der [Universität Zürich](#) und promovierte 1992 mit dem Thema „Die Rhetorik bei [Kant](#), [Fichte](#) und [Hegel](#). Ein Beitrag zur Philosophiegeschichte der [Rhetorik](#)“.

Noch im selben Jahr trat er eine Stelle als Assistent des Ausstellungsmachers [Harald](#)

Szeemann an, der seit 1981 als „permanenter freier Mitarbeiter des Kunsthauses Zürich“ diverse Ausstellungen kuratierte. Ab 1995 war Bezzola beim Kunsthaus Zürich fest angestellt.^{[1][2]}

Raffael Benazzi, Stäfa



Geboren am 22. Juni 1933 in Rapperswil (SG).

Bildhauer, Plastiker und Zeichner. Holz- und Alabasterskulptur, Bronzeplastik, Kunst am Bau und Schmuck.

Curriculum Vitae

1949-1952 Ausbildung zum Bildhauer bei Arnold D'Altri, Alfred Huber und Willy Stadler in Zürich.

Seit 1952 selbständiger Bildhauer. Bekanntschaft mit dem Maler Julius Bissier, der Benazzis Mentor wird.

Lässt sich 1954 in Massa Carrara, Ligurien, und in Porto Ronco (TI) nieder.

Seit 1964 Atelier in San Vincenzo, Italien.

1966 unterirdische Erdplastik Bieler Loch für die 4. Schweizer Plastikausstellung Biel.

1975-76 Aufenthalt in San Francisco.

Arbeitet 1975-1991 wechselweise in Italien, in den USA (New York und New Jersey) und in der Schweiz. Seither in Zürich und San Vincenzo.

Auszeichnungen

1966 Hans Arp-Preis.

Zahlreiche Werke im öffentlichen Raum in der Schweiz und in den USA.

Einzelausstellungen

1976 im Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen.

1977 im Chiostro di San Francesco, Sorrent.

1978 im Swiss Center, New York.

1986 im Kunsthaus Glarus.

1990 im Swiss Institute, New York.

1993 im Kunstmuseum Solothurn.

1978 vertritt er die Schweiz (mit Jean Lecoultre und Roland Hotz) an der Biennale di Venezia.

1997 Retrospektive in der Pinacoteca comunale Casa Rusca in Locarno.

Robert Medici



Hansueli Herrmann, HDK, Bern

Präsident: Hans Rudolf Reust, Kunstkritiker und Dozent an der **Hochschule der Künste Bern** (HKB), Präsident ... Hans-Ulrich **Herrmann**, Jurist und Notar, Firma Bildung Kultur Recht, Bern



Prof. Ueli Fritz, geb. 1957

1974 - 77 Berufsausbildung als Maler

1977-80 Weiterbildung

Spezielle Tapeten, Holzbeizen und Fresken (Centro Europeo Artigiani, Venedig).

Freiberufliche Tätigkeit für Heimatschutz und Denkmalpflege (Inschriften und Malereien an Bauernhäusern und bemalte Möbel)

1981 - 84 Studium der Konservierung und Restaurierung in Bern

(Diplomarbeit: Holzmalereitechniken des 19./20. Jahrhunderts).

1984 – 99 Freiberufliche Tätigkeit

- Restaurierungsatelier Fritz & Fehring mit dem Schwergewicht auf die restauratorische Bauforschung von Gebäuden des 19. Und 20. Jahrhunderts
Landesbibliothek Bern, Bundeshaus Bern, Oberzolldirektion Bern, Bundesamt für Verkehr (Bollwerk) Bern, Finanzdirektion (Bernerhof) Bern, ETH (Direktionsräume und GTA) Zürich, Semper-Sternwarte Zürich, Villa Bleuler (SIK) Zürich, Bahnhof St. Gallen, Flughangar Thun, Uhrmacherhäuser und Schulhaus Murten.
- Div. Bauten des „Schweizer Holzstils“ (Châlet Schaftroth Ballenberg, Châlet Heiniger Burgdorf, Kioske und Trinkhalle Interlaken, etc.).
- Zahlreiche andere, auch mittelalterliche Bauten besonders in der Altstadt von

Murten.

– Wandmalereien besonders des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts:
Bundeshaus (Ständeratsaal, Audienzzimmer, Präsidentensalon, Bundesratzimmer),
Oberzolldirektion (O.Tschumi, A. Carigiet, H.A. Fischer, etc.) Aula ETH (Semper /
Bin) Villa Heiniger (J. Gross) Villa Patumbah (älteste Keim Malerei der Schweiz)

1999 Dozent in der Vertiefungsrichtung Architektur, Ausstattung und Möbel mit dem
Schwergewicht auf die Materialien des 20. Jahrhunderts (Beton, Linoleum, Glas)



Peter Jeker, Kulturvermittler

geboren am 28. April 1946

in Mümliswil-Ramiswil Bürgerort: Mümliswil-Ramiswil wohnhaft in Langendorf

Peter Jeker ist seit vielen Jahren mit Leonardo Bezzola befreundet. Als Lehrer,
Kunstkenner und Kulturvermittler ist er aber auch eng mit dem Kunstschaffen im
Kanton Solothurn verbunden. Nicht nur, dass er vielen Kunstschaffenden als
Zeichenlehrer an der Kantonsschule Solothurn das Bildnerische Gestalten näher

gebracht hat oder von 1993 bis 2003 im Kuratorium für Kulturförderung grosse Wirkung auf das kantonale Kunstschaffen hatte. Der Langendörfer engagiert sich nach wie vor in Führungen, Referaten und Reden als Kulturvermittler und schafft es, Kunst verständlich, nachvollziehbar und spannend zu machen

Reto Emch



geboren 1961 in Solothurn CH

Arbeitsgebiete

Installation, Skulptur, Malerei, Fotografie, Kunst am Bau

Kurator und Betreiber des Haus der Kunst St. Josef, Solothurn

Einzel- und Doppelausstellungen

2016 Reto Emch, Galerie Rössli, Balsthal

2015 Celeste, Haus der Kunst St. Josef, Solothurn

2011 FRIGO, Haus der Kunst St. Josef, Solothurn

2009 Souvenir, Cap San Diego, Hamburg D, Katalog
 2008 H2O, Palazzo della Borsa, Genova, Katalog
 2008 2008 Intonare, Kunstmuseum Solothurn, Katalog
 2007 Absolut, Galleria Giorgio Persano, Turin I
 2006 Reto Emch, see301, Zürich
 2006 Plakatierung, Sihlquai, Zürich
 2006 Sommertrptychon, Freitagsgalerie, Solothurn
 2005 Installationen, Roamer, Solothurn
 2003 Inneres Meer, Kunstverein Ludwigsburg, Katalog
 2002 Spuren, Kunsthaus, Zofingen
 2000 Tiefenbrunnen, Evangelische Akademie, Tutzing D
 1999 ATEM, Kunsthalle, Burgdorf, Katalog
 1998 Installations, Cargo, Marseille F
 1998 Installation, Freitagsgalerie, Solothurn
 1998 Schottenbrunnen, SEV-Areal, Zürich
 1997 Reto Emch, Galleria Giorgio Persano, Turin I
 1996 Seefeld Triptychon, SEV-Areal, Zürich
 1995 Klangmasse mit P.Haldemann, Von Roll-Areal, Klus
 1994 E.M.C.H , Galleria Giorgio Persano, Turin I
 1994 I ballo della balena, Lavatoio Pubblico, Rio nell' Elba I
 1993 Aquarien, Galerie Rössli, Balsthal
 1993 Transformator, Galerie Mangisch, Zürich
 1993 Meerwand, Radio-Studio, Zürich
 1993 Reto Emch, SBG, Solothurn
 1992 Meermobil 5, Galerie am Marktplatz, Büren a.A.
 1992 La Piazza Reale, Kunstmuseum Solothurn, Solothurn, Katalog
 1991 Zwischenhimmel mit D. Hutter, Garage Schlotterbeck, Basel
 1991 Zwischenhimmel, Kunstmausoleum, Biel
 1990 Wasserinstallation, Galerie Mangisch, Zürich
 1989 Das Tränenmeer, La Chapelle St. Louis de la Salpêtrière, Paris F, Katalog

- 1988 Meermobil 2, Warenhaus Loeb, Bern
- 1987 Il Palazzo blu-marin mit A. Heusser, Galerie Medici, Solothurn
- 1986 Meerbilder, Künstlerhaus S11, Solothurn
- 1986 Il Palazzo blu-marin, Eisenwerk, Frauenfeld
- 1986 Altar, Kunstmuseum, Solothurn

Gruppenausstellungen

- 2014 Hitzewelle, Kunstmuseum Solothurn, Solothurn
- 2013 L'accrochache 2013 , Galerie Rössli, Balsthal
- 2011 Territoires , La tour de Duin, Bex&Arts, Bex, Katalog
- 2010 Chromie , Galerie Gisèle Linder, Basel
- 2009 Mehr, Cap San Diego, gemeinsam mit HAW Hamburg D, Katalog
- 2009 Bewegter Stillstand, Kunstmuseum Solothurn, Solothurn
- 2008 Meteorite in Giardino, Fondazione Merz, Torino I, DVD Katalog
- 2008 Tracce d'acqua, Sulla via dello Sturla, Demonte I, Katalog
- 2008 Lasciami , Colonne sans fin, Bex&Arts, Bex, Katalog
- 2007 Ein Blick Kunst, Haus der Kunst St.Josef, Solothurn
- 2005 La strada, 16° edizione di Fuori Uso, Pescara I, Katalog
- 2005 Le goût du sel, Stammbaum, Bex&Arts, Bex, Katalog
- 2005 En plain air, Schloss Waldegg, Feldbrunnen
- 2005 10X Freiraum, Galerie Rössli, Balsthal
- 2003 Heavens Lounge, Künstlerhaus S11, Vision, Illusion, Fiktion, Solothurn, Katalog
- 2002 Artcanal, Erlach, Katalog
- 2002 Eröffnungsausstellung, Haus der Kunst St.Josef, Solothurn, Katalog
- 2001 Chairs in contemporary art, Palazzo Affari ai Giureconsulti, Milano I
- 2001 Chairs in contemporary art, Civici Musei del castello di Udine, Udine I, Katalog
- 2000 Time. Time. Less, Egon Schiele Museum, Krumlov CS, Katalog
- 2000 Kunst im Schlachthaus, Schlachthaus, Büren a.A, Katalog
- 1999 Mémoires, paysages interieures, Bex&Arts, Bex, Katalog

- 1998 Skulpturenweg Grauholz, Bern, Katalog
- 1998 Die 5. Himmelsrichtung, Kantonales Kulturzentrum Palais Besenval, Solothurn
- 1998 Zwischenwalzer, NN-Fabrik, Eisenstadt A
- 1997 Carlos room, Wanzwil
- 1997 Die 5. Himmelsrichtung, Ehemaliges Umspannwerk, Singen D, Katalog
- 1997 Pavillon-Nicht alltägliche Orte, Artcircolo, München D, Katalog
- 1997 Art Jonction Festival, Nice F, Katalog
- 1997 Das Kamberorchester, Kunstmuseum Solothurn, Solothurn, Katalog
- 1997 Tuchführung, Velbert-Langenberg D, Katalog
- 1996 Kunstlinie, Wasseramt, Katalog
- 1996 Mal-Mal, Galerie Bild-Raum, Zürich
- 1996 1000 Jahre Oesterreich. Die Donau, eine Reise, Schottenstift, Wien A, Katalog
- 1996 Liebes-Geschichten, Galerie Carol Johnsson, München D
- 1996 Aquart, Palais Esplanade, Merano I
- 1996 Schatulle, Art-Forum Gallery, Merano I
- 1996 Punti di vista, Artedomani 3, Ex-ospedale San Matteo degli Infermi, Spoleto I, Kat.
- 1995 Triebquelle, Botanikum, München D, Katalog
- 1995 Artcircolo, Schloss Melnik, Melnik Cz, Katalog
- 1995 Pied-à-terre, Centre Culturelle Suisse, Paris F
- 1994 Milchwirtschaft, Stein AR, München, Passau, Cloppenburg, Hannover D, Katalog
- 1994 XXII Biennale di Scultura, Gubbio I, Katalog
- 1993 Solothurn Connection I, Brandstetter & Wyss, Solothurn
- 1993 Sound, Museum für moderne Kunst, Bozen I, Katalog
- 1992 Kultur im Thal, Kantonales Kulturzentrum Palais Besenval, Solothurn, Katalog
- 1992 Artedomani, punti di vista, Incontri Internazionali d'Arte, Spoleto I, Katalog
- 1992 Peintures dans la ville, Lugano
- 1991 Das Kunstmausoleum im weissen Saal, Kunstmuseum Bern, Bern
- 1989 Schweizer Plastikausstellung, Môtiers 89, Môtiers, Katalog

- 1989 Künstlerwerkplatz Industrie, Kunstmuseum Solothurn, Solothurn, Katalog
- 1985 Werkjahrbeiträge des Kt.Solothurn, Kunstmuseum Olten, Olten, Katalog
- 1984 Orwell 1984, Kunstmuseum Olten, Olten

Aktionen/Installationen

- 2012 Ströme , M Verteilzentrum, Suhr
- 2012 Kummerbox , Solothurner Filmtage, Solothurn, mit H. Breiter
- 2009 On_Line__, Tournée mit el Contrabando
- 2008 Bolero della Borsa, Teatro Albéniz, Madrid, mit el Contrabando
- 2007 H2O, Fondazione Merz, Torino, mit El Contrabando

Werke im öffentlichen Raum

- 2009 Härkingen liegt am Meer, Briefzentrum Härkingen
- 2008 Falma1 Falma2, Kunstmuseum Solothurn
- 2007 Onda, Comune di Roma, Dipartimento XIX, Collina della Pace, Roma
- 2006 Projektionsfläche, Landhaus, Stadt Solothurn
- 2004 Cubes, Kantonale Psychiatrische Klinik, Langendorf
- 2003 Liliensäule, Hafen, Erlach
- 1998 Meerwand, Spielmann Gebäude, Balsthal
- 1996 Indulgenza Plenaria, Ex-ospedale San Matteo degli Infermi, Spoleto I
- 1994 Maremobile 6, Bagnai, Isola d'Elba I
- 1992 Mehr, Schulhaus Brühl, Solothurn

weiteres:

Kanton Solothurn

Kunstmuseum Solothurn

Kunsthhaus Aarau

Kunstmuseum Thurga

Anmerkungen zur audiovisuellen Gestaltung

Die beobachtende Haltung erfordert eine behutsame und unauffällige Kameraarbeit.

Sie soll möglichst wenig in die Ereignisse eingreifen. Sowohl die Regie, wie auch die

Kamera überlassen den Menschen grossen Raum und Bewegungsfreiheit. Wir

arbeiten mit vorbereitetem und vorhandenem Licht, damit Augen und Gesichter sehr

lebendig erscheinen. Der Raum wird im Vorfeld minimal eingeleuchtet.

Bei der Bildästhetik stehen die Beziehungen der Menschen im Vordergrund. Der

Fokus liegt weniger im Dokumentieren des formalen Ablaufs. Dies wird mit der

Bildgestaltung so unterstützt, dass zwar Plansequenzen gesucht werden, aber nicht

Reportage Haft mitgeschwenkt, sondern immer wieder in ruhigen, aber lanngbrenn-

weitigen Bildern endet.

Soundgestaltung

Für den Ton gilt ähnliches wie für die Bilder. Die Tonspur soll die verschiedenen Atmosphären und Realitäten im Raum sinnlich erfahrbar machen. Eine grosse Rolle spielt dabei, was sich im OFF abspielt. Da der Ton einer meiner Kernkompetenzen ist, werde ich mit Olivier JeanRichard in der Vorbereitung größte Sorgfalt darauf verwenden, die Raum- Tongestaltung so einzurichten, dass die Tonspur mit dazu beiträgt alle kleineren und größeren Sphären im Raum hör- und sichtbar zu machen.

Montage und Postproduktion

Ein wichtiger Bestandteil dieses Projekts wird die Montage sein. Am Schnittplatz wird sich herausstellen, ob und wann wir den Hauptort verlassen, wie wir uns zwischen den Welten und Zeiten bewegen. Diese Vorgehensweise bedingt eine frühzeitig beginnende und gut durchdachte Montage. Wichtige Entscheidungen und weitere Drehs hängen davon ab.

Termine

Produktionsfinanzierung bis November 2016

Drehvorbereitung September 2016

Dreharbeiten Herbst bis Frühling 2016/17

Postproduktion bis November 2017

Fertigstellung Januar 2018

Stabliste

Drehbuch und Regie	Pedro Haldemann	SO
DOP	Daniel Leippert	SO
2nd Unit:	Olivier JeanRichard	SO
Ton:	Olivier JeanRichard	SO
Montage:	n.o.	SO
Off-Stimme:	n.o.	CH
Musik Komposition:	Ben Jeger	SO
Tonschnitt:	himex: sounddesign	SO
Mischung:	Peter von Siebenthal	BE
Colour Grading:	RecTV, Peter Guyer	BE

Ausführender Produzent:	Pedro Haldemann	SO
Produktionsleitung:	Fränze Aerni	SO
Buchhaltung:	Roland Kaiser	SO

Technische Informationen

Titel	LEONARDO BEZZOLA (AT)
Drehformat	XD Cam, Black Magic
Ton	Dolby Stereo
Sprache	Deutsch

Drehzeit 1 Woche

5 Drehtage

Drehorte: Bätterkinden, Winterthur, Bern, Venedig,
Solothurn

Dauer ca. 52 Minuten

Aufnahmeequipment Insertfilm AG SO/CH

Color Bild RecTV, Bern BE/CH

Tonschnitt himex:sounddesing, Solothurn SO/CH

Mischung Complex Projektstudio, Bern SO/CH

Produktion Insertfilm AG, Solothurn SO/CH

A Bio / Filmographie des Protagonisten

Leonardo Bezzola

*24.04.1929 Bern BE

GND	119505002
Heimatort	Comologno, Onsernone TI
Fotografen- gattungen	Fotograf
Bildgattungen	Personen, Porträt, Architektur, Industrie, Tourismus, Kunst, Film
Arbeitsort(e)	Bern BE um 1950 - Bätterkinden BE 1968 -
Umfeld	Zusammenarbeit mit Kurt Blum , Zusammenarbeit mit Jean Tinguely (1960-1991), bekannt mit Doris Wälti-Portner und Robert Wälti-Portner . Mitglied Schweizerischer Berufsfotografen Verband (SBf) (1965-1983), Schweizerischer Werkbund (SWB) (1963-1966) und Kommission für Foto, Film und Video des Kantons Bern (1981-1984).
Werdegang	Leonardo Bezzola absolvierte eine Lehre als Retuscheur in der Cliché-anstalt Denz und besuchte den Unterricht von Eugen Jordi an der Gewerbeschule in Bern (1945-1949), danach besuchte er während zwei Jahren die Kurse von Otto Morach an der Kunstgewerbeschule Zürich. Es folgten acht Arbeitsjahre in Grossdruckereien und Reproduktionsanstalten. Bezzola machte in dieser Zeit verschiedene Versuche mit Lithografie, Wandbildern, Fotografie und Kurzfilmen, aus denen sich seine fotografische Tätigkeit entwickelte. Seit 1959 ist Bezzola selbständiger Fotograf.
Auszeich- nungen und	Auszeichnungen: 1957, Erster Preis des Eidgenössischen Reiseandenken-Wettbewerbs.

Stipendien	1968, Zusammen mit Bernhard Luginbühl Film-Qualitätsprämien des Bundes, für «Das Drama des einsamen Hundes» und «Der kleine Emmentalfilm». 1970, Zusammen mit Bernhard Luginbühl Film-Qualitätsprämien des Bundes, für «Das Drama des einsamen Hundes» und «Der kleine Emmentalfilm». 1987, Fotopreis des Kantons Solothurn. 1987, Kanton Bern, Fotopreis, Anerkennungspreis. 2005, Kunstpreis des Kantons Solothurn. Stipendien: 1957, Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst. 1958, Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst. 1959, Eidgenössisches Stipendium für angewandte Kunst.
Bestände (Name, Zeitraum)	Firmenarchiv Papierfabrik Utzenstorf, Institution: Burgerbibliothek Bern Spoerri, Daniel: Archiv Daniel Spoerri, Institution: Schweizerische Zentralbibliothek - Graphische Sammlung / Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege
Primärliteratur	Bezzola, Leonardo: Wohnort Halen, St. Gallen 1964. Bezzola, Leonardo: Sapperlot (zusammen mit Bernhard Luginbühl), Bern 1964. Bezzola, Leonardo: Switzerland. Pavillon EXPO 67 Montreal, 1967. Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (Hg.): Die schweizerische Beteiligung an der Internationalen Weltausstellung 1967 in Montreal, Zürich 1967. Bezzola, Leonardo und Kurt Blum: Au milieu des artistes, Bern 1970. Bezzola, Leonardo: Die Welt im Puppenspiel, Zürich 1972. Bezzola, Leonardo: Jean Tinguely & Co., Zürich 1974. Jehle, Werner: Das triviale Nachleben der Antike, Basel 1975. Dickerhof, Urs; Giger, Bernhard: Tatort Bern, Bern 1976. Allemann, Otto: Solothurn. Bild eines Kantons, Solothurn 1976. Bezzola, Leonardo: clic, Solothurn 1978. Elsi Giauque, Grenchen 1980. Bezzola, Leonardo: Raffael Benazzi, Zürich 1981. Bezzola, Leonardo: Die tierliebende Frau Meier, 1981. Kunstmuseum Solothurn (Hg.): Ingeborg Lüscher, Solothurn 1982. Bezzola, Leonardo: The Billy Rose Sculpture Garden, Jerusalem 1982. Bezzola, Leonardo: Stravinskybrunnen, Bern 1983. Bezzola, Leonardo: Künstler arbeiten mit Holz. 2. Burgdorfer Bildhauer-Symposium 8.8.-10.9.1983, Burgdorf 1983. Wiggli, Janine: Oscar Wiggli. Skulpturen, dessin-reliefs, relief-posés, Solothurn 1983. Benazzi, Raffael: Raffael Benazzi. Schmuck und Kleinplastiken, Buchs-Zürich 1983. Bezzola, Leonardo und Werner Jehle: Das Auto in der Vitrine. Bilder aus der Kulturgeschichte des Automobils, Basel 1983. Betts, Peter (Fotos: Leonardo Bezzola): Ernst Jordi Eisenplastiker, Bern 1985. Rotzler, Willy: Raffael Benazzi, Zürich 1986. Bezzola, Leonardo: Von der Unmöglichkeit des Wohnens, Solothurn 1987. Schärer Söhne AG Münsingen (Fotos: Leonardo Bezzola): 100 Jahre USM, Münsingen 1987.

Münsingen 1987.
 Bezzola, Leonardo: Tinguely par Tinguely - Videokatalog, 1989.
 Fotografia Ottanta. Campi di esperienze, Chiasso 1989.
 Tinguely, Jean: Tinguely par Tinguely (Videokatalog), Bätterkinden BE 1989.
 Bezzola, Leonardo: Pandémonium Tinguely, Zürich 1990.
 Bezzola, Leonardo, Ernst Büsser und Andy Jllien: Dr. Baldreichs Pantoffelhelden. Schuhe, Füsse und Krücken im Werk von Daniel Spoerri, Von Roll, Gerlafingen (Hg.): Künstlerwerkplatz Industrie, Zürich, Artemis-Verlag 1990.
 Bezzola, Leonardo (Hg.): Jean Tinguely in Moskau 1990, Solothurn 1990.
 Baumgartner, Hans; Bezzola, Leonardo; Boissonnas, Fred: Ritratti d'autore, Lugano, Galleria Gottardo 1990.
 Saint Phalle, Niki, de: The birth of a monster, Bätterkinden BE 1991.
 Hutter, Schang: Figurentanz in Hannover, 1986-1990, Bätterkinden BE 1991.
 Tinguely, Jean: Jean Tinguely. Fribourg - Moscou - Fribourg, Zürich 1992.
 Bezzola, Leonardo: clic 2, Zürich 1992.
 Bezzola, Leonardo: Jürg Altherr, Zürich 1993.
 Bezzola, Leonardo: Das Kunstmuseum Solothurn 1972 - 1997. Ein Buch, Solothurn 1997.
 Bezzola, Leonardo: Oder in Venedig, Zürich 1999.
 Widmer, Derrick: Kunstaussstellungen Holderbank 1995-2000, Holderbank AG
 Kunstaussstellungen Holderbank 2, Holderbank AG 2000.
 Raffael Benazzi - Skulpturen Kleinbronzen, Leonardo Bezzola –Fotografien aus San Vincenzo, Burgdorf BE 2001.
 Bezzola, Leonardo: Jean Tinguely: Schwarz matt und Ginggernillis. Fotografien und Notizen, Zürich 2003.
 Bezzola, Leonardo: Fotografien 1948-2007. Photographs 1948-2007, Zürich
 Bezzola, Leonardo: clic 3, Zürich, Verlag Gerber & Keller 2012.

Sekundär- literatur

Bezzola, Leonardo, in: Sikart, 2009, Stand Dezember 2009, www.sikart.ch/KuenstlerInnen.aspx?id=4002454&lng=de .
 Auer, Michèle; Auer, Michel: Encyclopédie internationale des photographes de 1839 à nos jours. Photographers encyclopedia international 1839 to the present., Hermance, Editions Camera obscura 1985/1992.
 Bachmann, Dieter; Schwartz, Daniel (Hg.): Der geduldige Planet. Eine Weltgeschichte. 255 Fotografien aus der Zeitschrift Du, Zürich 1996.
 Eberlin, Cäsar; Gloor, Franz (Hg.): Über Sicht. Fotoförderung im Kanton Solothurn seit 1973. Solothurner Fotografinnen und Fotografen 1994.
 Dokumentation aus Anlass zu einer Ausstellung des Fachausschusses Foto, Film und Video im Palais Besenval, Solothurn 1994.
 Huber Nievergelt, Verena: Von Agglomerationen und Autobahnen. Fotografische Diskurse zur Siedlungslandschaft der Schweiz 1960 bis 1991, Baden, hier + jetzt 2014.
 Kaiser, Peter; Meyer, Cornelia (Hg.): Fotografie der Gegenwart am Jurasüdfuss, Otten, Historisches Museum Olten 2011.
 Kanton Solothurn, Kuratorium für Kulturförderung: Bezzola, Leonardo, in: SO-Kultur, Stand Oktober 2012,
 Kantonale Kommission für Foto und Film (Hg.): Fotografen aus dem Kanton , Bern 1983.
 Magnaguagno, Guido et al. (Hg.): Im Kunstlicht. Photographie im 20. Jahrhundert aus den Sammlungen im Kunsthaus Zürich, Zürich, Kunsthaus

Pfrunder, Peter (Hg.); Gasser, Martin; Münzenmaier, Sabine et al.: Schweizer Fotobücher. 1927 bis heute. Eine andere Geschichte der Fotografie, Winterthur, Baden, Fotostiftung Schweiz, Lars Müller Publishers 2011.
 Reinhart, Urs; Butters, Dieter: Almanach '81. Foto und Film im Kanton Solothurn. Eine Bestandesaufnahme, Solothurn 1981.
 Schweizerische Stiftung für die Photographie (Hg.): Photographie in der Schweiz von 1840 bis heute, Bern, Benteli 1992.
 Schweizerische Stiftung für die Photographie (Hg.): Photographie in der Schweiz von 1840 bis heute, Teufen, Niggli 1974.
 Sütterlin, Georg; Bezzola, Leonardo, in: Fotostiftung Schweiz, Lexikon Fotografie, Stand August 2008,
 Sütterlin, Georg; Bezzola, Leonardo, in: Historisches Lexikon der Schweiz - Dictionnaire historique de la Suisse DHS - Dizionario storico della Svizzera, 2002, Stand Oktober 2014,

Einzel- Ausstellungen

1966, Wanderausstellung des Schweizerischen Werkbundes, Wohnen heute.
 1968, Biel, Kunstverein, Festhütte Schweiz.
 1968, Genève, Halle Sud.
 1973, Bern, Kunsthalle, Felsendom-Kaaba. Wandmalereien muslimischer Pilger, Wanderausstellung.
 1973, Jerusalem, Israel Museum, Felsendom - Kaaba (Wanderausstellung in der Schweiz).
 1978, Basel, Handschin, clic.
 1978, Solothurn, Galerie Medici, Clic.
 1979, Basel, ART.
 1980, Bern, Kunstmuseum, Werkplatz Marzili.
 1980, Weiningen, Migros.
 1982, Bern, Kunstmuseum, Bildhauersymposion Burgdorf.
 1983, Frankfurt a. M., Internationaler Automobilsalon, Das Automobil in der Vitrine, Wanderausstellung.
 1983, Solothurn, Freitagsgalerie Imhof, Postkarten.
 1984, Praz/Vully FR, Galerie au Poisson Rouge.
 1986, Biel, Photoforum Pasquart, Bildhauerarbeit.
 1987, Solothurn, Kunstmuseum, Architekturmontagen.
 1994, Zürich, Galerie Arteba, Dialoge.
 1994, Zürich, Galerie Arteba, Dialoge.
 1995, Solothurn, Kantonales Kulturzentrum Palais Besenval, Lokale Verfremdung.
 1996, Bern, Kunsthalle, Mille Miglia & Co - Sein oder Schein – Der vergessene Bildhauer.
 1999, Solothurn, Palais Besenval, Oder in Venedig.
 1999-2000, Zürich, Galerie Kornfeld, Tinguely, Freunde.
 2003, Basel, Museum Tinguely, Leonardo Bezzola. Bezzolas Tinguely – Fotografien 1960-1991.
 2008, Venedig, Spazio Culturale Svizzero di Venezia, Una biografia veneziana.
 2009, Burgdorf, Museum Franz Gertsch, Fotografien.
 2012, Zürich, Galerie Walter Keller, clic 3.

Gruppen-

1957, Bern, Kunstmuseum.

Ausstellungen

- 1970, Bern, Kunsthalle, Au milieu des artistes (Doppelausstellung von Leonardo Bezzola und Kurt Blum).
- 1973, Bern, Berner Galerie.
- 1974, Zürich, Schweizerische Stiftung für die Photographie, Kunsthaus Zürich, Photographie in der Schweiz von 1840 bis heute.
- 1985, Zürich, Städtische Galerie zum Strauhof, Fotografien von Künstlern.
- 1987, Burgdorf, Fabrik Burgdorf, Ein- & Ausblicke.
- 1989, Chiasso, Comune di Chiasso, Fotografia Ottanta. Campi di esperienze.
- 1990, Lugano, Galleria Gottardo, Ritratti d'autore.
- 1994, Solothurn, Palais Besenval, Über Sicht.
- 1995, Holderbank, Zementfabrik, Der geduldige Planet. Eine Weltgeschichte . 255 Fotografien aus der Zeitschrift Du (Wanderausstellung).
- 1996, Solothurn, KUGA, Blauer Dunst.
- 1996, Zürich, Kunsthaus, Im Kunstlicht. Photographie im 20. Jahrhundert.
- 2001, Burgdorf, Kunsthalle.
- 2002, Solothurn, Kunstmuseum, Im Sucher. Zeitgenössische Fotografie in Solothurner Sammlungen.
- 2004, Muntelier, La Cabane, La Cabane, Muntelier 2004 («Blätter»).
- 2008, Solothurn, Haus der Kunst St. Josef, Leonardo Bezzola, Ernst Scheidegger, Christian Eggenberger.
- 2011, Olten, Historisches Museum, Fotografie der Gegenwart am Jurasüdfuss.

AutorIn Nora Mathys

Letzte
Aktualisierung 05.01.2015

Bio / Filmographie der Mitarbeiter